

Zigaretten- und Zigarettentabakliberierung für April.

Wien, 5. April.

Amtlich wurde gemeldet: Für April wurden für den Konsum freigegeben:

Zigaretten: im ganzen Monopolsgebiete 616, davon für Wien 143 Millionen Stück;

Zigarettentabake: im ganzen Monopolsgebiete 396.000, davon für Wien 81.000 Kilogramm.

In den Jahren 1913 bis 1915 wurden im April durchschnittlich verkauft:

Zigaretten: im ganzen Monopolsgebiete 477, davon für Wien 110 Millionen Stück;

Zigarettentabake: im ganzen Monopolsgebiete 334.000, davon für Wien 70.000 Kilogramm.

Die Liberierung ist somit für April 1916 gegenüber dem durchschnittlichen Verschleiß im April des letzten Trienniums größer bei

Zigaretten: für das ganze Monopolsgebiet um 139 Millionen Stück = 29 Prozent, für Wien um 33 Millionen Stück = 30 Prozent;

Zigarettentabaken: für das ganze Monopolsgebiet um 62.000 Kilogramm = 19 Prozent, für Wien um 11.000 Kilogramm = 16 Prozent.

Wien wird also, wenn man die Zigarettentabake nach dem Durchschnittsschlüssel 1 Gramm = 1 Zigarette auf Zigaretten umrechnet, im April 1916 eine Zigarettenmenge von 224 Millionen Stück gegenüber einem Verschleiß von 180 Millionen Stück im April der Jahre 1913, 1914 und 1915 zur Verfügung haben, mithin im laufenden Monat um 44 Millionen Zigaretten mehr rauchen können.

In dem Kontingent für Wien sind die großen Bestellungen der Wiener Militärverpflegsmagazine nicht enthalten, diese gehen vielmehr auf die Reserve der Generaldirektion. Das Wiener Kontingent ist also nur für das Trafikpublikum und für die kleineren militärischen Bestellungen (Spenden für Spitäler und Truppen im Felde, Fassungen ausziehender Marschformationen und von der Front Anwesender) bestimmt. Und damit das Trafikpublikum sicher nicht zu kurz komme, wurde die Dotation der Trafiken von der Reserve für die kleineren militärischen Bestellungen getrennt und abgefordert sichergestellt. Demensprechend wurden als Dotation für die Trafiken bestimmt 119,5 Millionen Zigaretten und 76.500 Kilogramm Zigarettentabake, zusammen also ein Quantum, welches 196 Millionen Zigaretten entspricht.

Berücksichtigt man, daß im April 1913, 1914 und 1915 Wien an Zivil und Militär nur 180 Millionen fertiger und selbstgedrehter Zigaretten konsumiert wurden, so muß das per April 1916 den Wiener Trafiken zur Verfügung gestellte Quantum von 196 Millionen als reichlich bezeichnet werden, zumal sie, wie bemerkt, durch eine Spezialreserve von 28 Millionen für die kleineren militärischen Fassungen entlastet sind. Wenn also auch nach dieser reichlichen Dotierung in den Wiener Trafiken noch Mangel an Zigaretten und Zigarettentabaken bestehen sollte, so ist daran jedenfalls nicht eine ungenügende Approvisionierung durch die Tabakregie schuld, sondern es müßte die Ursache in den bekannten Erscheinungen (Versendungen ins Feld und in Spitäler, Abgabe statt an die Trafiken, beziehungsweise an das Trafikpublikum an Marköre und hamsternde Kunden mitunter zu höheren als den tarifmäßigen Preisen) zu suchen sein. Die Wiener Verschleißbehörden haben allerdings in jüngster Zeit damit begonnen, in den Gast- und Kaffeehäusern Nachschau zu halten, um der Erscheinung, daß hier Ueberfluß, in den Trafiken aber Mangel herrscht, auf den Grund zu kommen, und es ist darum zu hoffen, daß auch auf diese Weise das Trafikpublikum vor einer Verringerung des ihm zugeordneten Quantums bewahrt werden wird.

Daß sich übrigens die Verhältnisse in den letzten Monaten, von abnormalen Einwirkungen abgesehen, auch in Wien gebessert haben mußten, zeigt folgender Vergleich:

Die für Wien liberierte Menge betrug an fertigen Zigaretten im Februar 1916 86, März 1916 112, April 1916 143 Millionen Stück;

an Zigarettentabaken im Februar 62.000, März 78.000, April 81.000 Kilogramm;

Gesamtzigarettenmenge im Februar 148, März 190, April 224 Millionen Stück.

Die Liberierung für Wien ist also vom Februar auf April um volle 50 Prozent gestiegen.